

Vita der hl. Elisabeth

1207 Elisabeth kommt als Tochter von König Andreas II. und Gertrud von Andechs-Meranien in Ungarn zur Welt.

1211 Die vierjährige Elisabeth wird als Verlobte des künftigen Landgrafen Ludwig IV. an den Landgrafenhof in Thüringen gebracht.

1217 Nach dem Tod Landgraf Hermanns I. folgt ihm Sohn Ludwig IV. in der Herrschaft über die Landgrafschaft Thüringen, die Pfalzgrafschaft Sachsen und das spätere Hessen nach.

1221 Vermählung von Elisabeth und Ludwig IV. Aus der Ehe gehen drei Kinder hervor: Landgraf Hermann II. (*1222), Sophie (*1224), später Herzogin von Brabant, und Gertrud (*1227), später Priorin im Stift Altenberg.

1226 Ludwig IV. legt zusammen mit Kaiser Friedrich II. das Kreuzzugsgelübde ab. Elisabeth verwaltet zwischenzeitlich die Landgrafschaft und verteilt während einer Hungersnot Vorräte an die Bevölkerung. Elisabeth erwählt sich den Kreuzzugs- und Ketzerprediger Konrad von Marburg als Beichtvater, dem sie unbedingten Gehorsam gelobt. Elisabeth strebt dem franziskanischen Lebensideal nach.

1227 Ludwig IV. stirbt auf dem Kreuzzug am 11. September in Otranto. Elisabeth muss die Wartburg verlassen.

1228 Am 24. März (Karfreitag) entsagt Elisabeth in der Eisenacher Franziskanerkirche allem weltlichen Wohlstand. Sie siedelt nach Marburg über, wo sie unmittelbar mit dem Aufbau eines Hospitals zur Armen- und Krankenpflege beginnt.

1231 Elisabeth stirbt am 17. November. Zwei Tage danach wird sie in Marburg beigesetzt.

1232 Das Grab Elisabeths wird zu einem weitbesuchten Wallfahrtsort.

1235 Elisabeth wird am 27. Mai von Papst Gregor IX. heiliggesprochen.

1236 Am 1. Mai werden die sterblichen Überreste Elisabeths aus ihrem Grab in der Marburger Hospitalskapelle erhoben und in einen prächtigen Schrein überführt.

1283 Die Elisabethkirche in Marburg wird am 1. Mai geweiht. Elisabeth